

Rilke, Rainer Maria: San Marco (1900)

1 In diesem Innern, das wie ausgehölt
2 sich wölbt und wendet in den goldenen Smalten,
3 rundkantig, glatt, mit Köstlichkeit geölt,
4 ward dieses Staates Dunkelheit gehalten

5 und heimlich aufgehäuft, als Gleichgewicht
6 des Lichtes, das in allen seinen Dingen
7 sich so vermehrte, daß sie fast vergingen –.
8 Und plötzlich zweifelst du: vergehn sie nicht?

9 und drängst zurück die harte Galerie,
10 die, wie ein Gang im Bergwerk, nah am Glanz
11 der Wölbung hängt; und du erkennst die heile

12 Helle des Ausblicks: aber irgendwie
13 wehmütig messend ihre müde Weile
14 am nahen Überstehn des Viergespanns.

(Textopus: San Marco. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56047>)